

Der **Propeller** bzw. die Schiffsschraube ist ohne Motorantrieb ein strömungsmäßig ungünstiges Teil. Eine Erschwernis für Paddler und Segler.



Segelyachten haben einen „Not“-Motor genannt Saildrive.

Damit der Propeller (Schiffsschraube) keine Bremse für die Segelyacht ist, wurde vor über 30 Jahren der **Falt-Propeller** (sehr aufwendig) entwickelt.

Ein Schiffspeller / Schraube ob 2 Flügel oder 3 ist ohne Antrieb -durch einen Motor- ein wahrer „Hemmschuh“.

Menschen, die vorwärts kommen wollten, entwickelten daher den **Faltpropeller!**

**Anmerkung:** Bei seetüchtigen Kleinbooten ist ein Faltpropeller preislich nicht realisierbar, aber durch die Schwenkmöglichkeit von Motor und Propeller aus dem Wasser, wird der gleiche Effekt erzielt. **Strömungsgünstig!**

Eine Besonderheit stellen **Faltpropeller** dar, die sich bei Segelyachten, unter Motorbetrieb entfalten. Sie drehen. Die Flügel gehen unter Schub an einen Anschlag und wirken wie ein normaler Propeller. Bei Motorstillstand falten sich die Flügel unter der Anströmung, unterstützt mit Federkraft in achsparallele Richtung nach hinten. Im schublosen Segelbetrieb (ohne Motorkraft) **reduziert diese Lage den Widerstand**. Faltpropeller werden in der Regel als Schubpropeller ausgebildet, die Flügel können sich so bis nahe, fast flach, aneinander liegend **strömungsgünstig** zusammenfallen.

**Geringer Schleppwiderstand beim Segel.**



Da Paddler paddeln wollen, Segler segeln wollen, brauchen sie keine Unterwasser-Bremse, aber ein Steuerblatt.

**Konsequenz:** Motor weg vom Steuerblatt, aber hochholbar, wenn gepaddelt bzw. gesegelt wird und abgesenkt, wenn motort werden soll. Der Motor/Propeller ist dann aber mit der Fußsteuerung gekoppelt.

Steuerblatt und Motor-propeller verhalten sich synchron.

**Eintauchtiefe** von Motor mit Propeller **variabel!**